

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 2. März 1983

Blatt 571

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Spatenstich für Mietermitbestimmungsmodell
ausgesendet: Oberleitengasse
(grau) Konferenzzentrum: Wiener Steuerzahler wird nicht
benachteiligt

Kommunal: Neuer Flächenwidmungsplan in Döbling
(rosa) Neuer Bezirksvorsteher-Stellvertreter in Margareten
Junge Industrielle diskutierten
Stadtentwicklungsplan
Umfangreiche Serviceleistungen bei der
Frühjahrsmesse
Wurzer: Busek informiert falsch
3,31 Prozent wollen in ein Pensionistenheim

Kultur: Konservatorium: Verdi-Requiem im Musikverein
(gelb) Mehr lebende Musik in Wiens Lokalen

Nur
über FS: Josefstädter Veduten
Schon wieder ein Wohnungsbrand
Unfall auf der U 1

.....
Bereits am 1. März 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Spatenstich für Mietermitbestimmungsmodell Oberleitengasse

=++++

18 #Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) Für die Errichtung der städtischen Wohnhausanlage Oberleitengasse-Trinkhausstraße in Simmering wurden am Dienstag im Gemeinderatsausschuß Wohnen und Stadterneuerung 56 Millionen genehmigt. Bei diesem Gemeindebau wird die Mieterpartizipation nach dem Vorbild der Feßtgasse zum Tragen kommen. Mit dem Spatenstich, der Anfang April vorgenommen wird, kann auch ein Jubiläum gefeiert werden: in dieser städtischen Wohnhausanlage wird sich die 150.000 Gemeindewohnung, die nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut wurde, befinden. #

Das Architektenprojekt der Wohnhausanlage Oberleitengasse sieht einen Gebäudeblock mit drei Stiegen vor, auf denen insgesamt 52 Wohnungen errichtet werden sollen. In einer Tiefgarage werden 37 PKWs Platz finden.

Bei zwei Stiegen ist eine umfassende Mietermitbestimmung vorgesehen, bei der die zukünftigen Bewohner die Größe und Anordnung der Räume bestimmen können. Bei der dritten Stiege sollen nur die Ausstattungswünsche der Mieter berücksichtigt werden. Die ersten Gespräche zwischen dem Architekten und den Mietern haben bereits stattgefunden. Eine Informationsbroschüre soll den Mietern ihre Entscheidungen erleichtern, der Architekt hat die Aufgabe eines fachmännischen Beraters übernommen. (Forts. mgl.) ba/ko

NNNN

.....
 Bereits am 1. März 1983 über Fernschreiber ausgesendet

Konferenzzentrum: Wiener Steuerzahler wird nicht benachteiligt
 =++++

19 Wien, 1.3. (RK-KOMMUNAL) Die neue Finanzierung des
 Konferenzzentrums wird die Stadt Wien gegenüber der alten Regelung -
 35 Prozent an den Errichtungskosten zu bezahlen - nicht
 benachteiligen, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR, Dienstag zu einer
 Aussendung von Vizebürgermeister Dr. Busek. Bundeskanzler
 Dr. KREISKY habe zugesagt, daß die Stadt Wien mit der neuen Regelung
 wirtschaftlich auf keinen Fall schlechter abschneiden werde. Für die
 Finanzierung der Betriebskosten gebe es, so Mayr, zwei
 Möglichkeiten: Entweder wird sich Wien an den Betriebskosten nicht
 beteiligen oder, wenn es sich beteiligt, wird der Bund der Stadt
 Wien diese Kosten durch die Übernahme anderer Ausgaben kompensieren.
 Eine Schlechterstellung, wie Dr. Busek behauptet, wird nicht
 eintreten, betonte Mayr abschließend. (Schluß) sei/gg

NNNN

Konservatorium: Verdi-Requiem im Musikverein

=++++

4 Wien, 2.3. (RK-KULTUR) In einem Chor-Orchesterkonzert mit 220 Mitwirkenden präsentiert sich das Konservatorium der Stadt Wien am kommenden Dienstag, dem 8. März, im Großen Musikvereinssaal. Unter der Leitung des Direktors der Musiklehranstalten der Stadt Wien, Josef Maria MÜLLER, kommt Verdis "Messa da Requiem" zur Aufführung. Chor und Orchester des Konservatoriums werden durch den Albert-Schweitzer-Chor verstärkt, die Solisten kommen aus den Gesangsklassen des Konservatoriums.

Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr, Karten sind im Konservatorium in der Johannesgasse 4a, in den Städtischen Musikschulen und an der Musikvereinskasse erhältlich.

Zwtl.: Gastspiele in den Bundesländern

Mit dem Verdi-Requiem wird das Konservatorium auch in den Bundesländern gastieren und zwar am 13. April in Linz, am 21. April in Eisenstadt und am 27. April in Graz.

Zwtl.:#Mehr als tausend Musikstudenten am Konservatorium

1.172 junge Menschen studieren zur Zeit am Konservatorium der Stadt Wien, 52 Prozent der Studierenden sind männlichen, 48 Prozent weiblichen Geschlechts. Allein zu Beginn des laufenden Schuljahres sind 712 Aufnahmewerber zu den Aufnahmeprüfungen angetreten. 226 von ihnen konnten aufgenommen werden.# (Schluß) emw/gg

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan in Döbling

Utl.: Wohnhausanlage auf den "Gräf-und Stift-Gründen"

=++++

5 #Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL) Für den Bereich zwischen Sieveringer Straße, Goltzgasse, Trautenauplatz, Sollingergasse, Weinberggasse und Börnergasse wurden ein neuer Flächenwidmungsplan und ein neuer Bebauungsplan entworfen. Das Gebiet ist etwa 15 Hektar groß und hat rund 1150 Einwohner. Ein Teil des Gebietes, die "Gräf-und-Stift-Gründe", auf denen eine städtische Wohnhausanlage mit 441 Wohnungen errichtet werden soll, war bisher als Gemischtes Baugebiet gewidmet. In Hinkunft sollen hier keine Nutzungen möglich sein, die den Wohnzweck beeinträchtigen.#

Der öffentlich zugängliche Park bleibt in seiner Ausdehnung erhalten, wird jedoch größtenteils von der Straße weg in die Mitte der Wohnhausanlage verlegt. Er ist rund 10.000 Quadratmeter groß. Zusätzlich sind von der Fläche der Wohnhausanlage rund 11.000 Quadratmeter Grünfläche und rund 10.000 Quadratmeter befestigte Flächen, also Spielplätze, Gehwege usw. bebaut werden nur rund 13.000 Quadratmeter.

Die Entwürfe für den neuen Flächenwidmungs- und den neuen Bebauungsplan (Plannummer 5748) liegen zwischen 3. und 31. März während der Amtsstunden, jeweils Montag bis Freitag von 7.30 bis 15.30 Uhr (an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr), im Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413 öffentlich auf. Es stehen Mitarbeiter der Magistratsabteilung 21 zur Verfügung, um Auskünfte zu erteilen. Man kann auch schriftlich zu den Entwürfen Stellung nehmen. (Schluß)
sc/ko

NNNN

Neuer Bezirksvorsteher-Stellvertreter in Margareten

=++++

7 #Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL) Die Bezirksvertretung von Margareten hat Ludwig SAILER (SPÖ) zum neuen Bezirksvorsteher-Stellvertreter gewählt.#

Sailer gehört der Bezirksvertretung des 5. Bezirkes seit 1973 an. Der 57jährige Bezirkspolitiker übernimmt damit das Amt des bisherigen BV-Stellvertreters Alois JAKLITSCH (SPÖ), der Ende Jänner im 62. Lebensjahr verstorben ist. (Schluß) fk/gg

NNNN

Junge Industrielle diskutierten Stadtentwicklungsplan (2)

=++++

9 Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL) Zur Frage des Finanzausgleichs wurde festgestellt, man könne nicht nur vom Wohnsitz ausgehen. Viele Schüler und Studenten kommen zum Beispiel aus Niederösterreich nach Wien und nehmen hier städtische Dienstleistungen und die Infrastruktur in Anspruch. Wien sollte daher für seine Funktion als Schulstadt einen entsprechenden Ausgleich erhalten.

Kritik wurde an der sogenannten U-Bahn-Steuer geübt, die Betriebe veranlassen könne, sich außerhalb der Stadtgrenzen anzusiedeln. Ein Debattenredner kritisierte auch die relativ hohen Stromtarife in Wien, die zu einer Wettbewerbsverzerrung führen. Eine stromintensive Produktion in Wien könne von einer gleichartigen Firma in Vorarlberg leicht unterboten werden, da dort - auf einen konkreten Fall bezogen - die elektrische Energie nur die Hälfte koste. Österreich sei ein einheitliches Wirtschaftsgebiet. Es gebe viele Preise, die im ganzen Land gleich angesetzt seien. Es sei daher nicht einzusehen, daß es nicht auch bundeseinheitliche Stromtarife gebe. (Schluß) sc/gg

NNNN

Mehr lebende Musik in Wiens Lokalen
Utl.: Förderungsaktion der Stadt Wien

=++++

12 #Wien, 2.3. (RK-KULTUR) Eine neue Aktion der Stadt Wien soll mithelfen, möglichst viele Lokale bei ihren Bemühungen um lebende Musik zu unterstützen. Die Stadt stellt für diesen Zweck 1983 3,8 Millionen S zur Verfügung. Wie Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK Mittwoch in einem Pressegespräch erklärte, sollen damit vor allem Lokale unterstützt werden, die ihren Besuchern die Musik als zusätzliches atmosphärisches Ambiente bieten. Kommerzialrat Josef FRÖHLICH begrüßte namens der Wiener Handelskammer die neue Förderungsaktion.#

Förderungen sollen Wiener Fremdenverkehrsbetriebe mit einer Konzession für Gast-, Beherbergungs- und Kaffeehausgewerbe erhalten, die mindestens einen Musiker drei Monate lang oder länger beschäftigen. Heurige und heurigenähnliche Betriebe sowie Nachtlokale und Bars sind von der Förderung ausgeschlossen.

Nach einer Schätzung des "Verbandes der Konzertlokalbesitzer und aller Veranstalter Österreichs", der auch die Administration der Aktion durchführt, kommen in Wien derzeit 100 bis 160 Betriebe für die geplante Förderung in Frage. Als Förderungszuschüsse pro Musiker und Jahr sind 15.000 Schilling vorgesehen, bei der Beschäftigung von mehr als zwei Musikern ist ein Pauschalbetrag von 40.000 S geplant. In besonderen Fällen kann dieser Maximalförderungsbeitrag überschritten werden.

Kulturstadtrat Zilk betonte, daß ihm die lebende Musik in Lokalen besonders am Herzen liege. Mit der Herabsetzung der Vergnügungssteuer oder der Befreiung davon habe man bereits gute Erfahrungen für die Musiklokale gemacht. Mit der Förderung geschehe nun ein weiterer, wichtiger Schritt für die Musikstadt Wien. Abschließend wies Zilk darauf hin, daß neben der neuen Förderungsaktion die "Kunst im Cafe" mit Konzerten, Lesungen und Ausstellungen weiterläuft und auch die beliebten Konzerte im Kursalon im Wiener Stadtpark weiterhin gefördert werden. (Schluß)
gab/gg

Umfangreiche Serviceleistungen bei der Frühjahrsmesse (2)

Utl.: Wiener Messe verkehrsmäßig gut erschlossen

=++++

14 Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Neben der Ringlinie "1", die direkt am Messegelände vorbeiführt, wird die Linie "0" während der gesamten Messedauer über den Praterstern hinaus bis zum Elderschplatz verlängert. Vom Praterstern bis zur Schleife Lagerhausstraße, beim Haupteingang West, wird die Linie "21" in Betrieb sein. Die Wiener Frühjahrsmesse ist auch mit der Linie "N", Hauptallee, und den AUTOBUSLINIEN "10A" und "11A", Elderschplatz, erreichbar.

Zwtl.: Für die Kinder und für die Senioren ist vorgesorgt

Die Wiener Frühjahrsmesse verfügt über einen eigenen "Messekindergarten" in der Südportalstraße beim Tor 3. Geschulte Kindergärtnerinnen stehen täglich von 9 bis 18 Uhr zur Betreuung "der kleinen Messebesucher" zur Verfügung.

Auch für die Senioren gibt es eine Attraktion: die Seniorenkarte zum Preis von 35 Schilling. Diese Karte ist nur mit Seniorenausweis erhältlich. Die normale Tageskarte kostet 60 Schilling. (Schluß) fk/gg

NNNN

Umfangreiche Serviceleistungen bei der Frühjahrsmesse (1)

Utl.: 3 600 Firmen aus dem In- und Ausland

=++++

13 #Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) An der Wiener Internationalen Frühjahrsmesse, die vom 9. bis 13. März stattfindet, werden 3 600 Firmen aus dem In- und Ausland teilnehmen. Im Rahmen der Messe finden eine Reihe von Fachausstellungen statt, "Messen in der Messe" wie Generaldirektor Dkfm. Alfred HINTSCHIG Mittwoch in einer Pressekonferenz erklärte. Zu ihnen gehören u. a. die "Wiener Interieur", die "2-Rad '83", die Ausstellung für Bauherren und Eigenheimbauer "Bauen und Heizen".#

Zwtl.: BRD am stärksten vertreten

An der Wiener Frühjahrsmesse nehmen 1.936 Aussteller aus Österreich und 1.664 Firmen aus dem Ausland teil. Von den Ausländern ist die BRD mit 654 Firmen am stärksten vertreten, gefolgt von Italien mit 316 Firmen und Frankreich mit 114 Firmen.

Zwtl.: Keine Parkplatzprobleme

Bei der Wiener Frühjahrsmesse 1983 wird es keine Parkplatzprobleme für die Messebesucher geben. Neben der Hauptallee und den Parkplätzen in der Perspektivstraße steht auch der große Stadionparkplatz zur Verfügung. Eine kostenlos benutzbare Bus- und Rundlinie bringt die Besucher von den Parkplätzen zu allen Eingängen des Messegeländes.

Zu den Serviceleistungen der Wiener Messe AG gehört auch die Bereitstellung eines Parkplatzes beim Novotel-West, bei der Autobahnabfahrt Auhof. Von dort können die Besucher aus den westlichen Bundesländern mit einem eigenen Autobuszubringerservice auf dem schnellsten Weg zum Messegelände kommen. Der Autobus verkehrt zu jeder vollen und halben Stunde. (Forts.) fk/ko

NNNN

Umfangreiche Serviceleistungen bei der Frühjahrsmesse (2)

Utl.: Wiener Messe verkehrsmäßig gut erschlossen

=++++

14 Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Neben der Ringlinie "1", die direkt am Messegelände vorbeiführt, wird die Linie "0" während der gesamten Messedauer über den Praterstern hinaus bis zum Elderschplatz verlängert. Vom Praterstern bis zur Schleife Lagerhausstraße, beim Haupteingang West, wird die Linie "21" in Betrieb sein. Die Wiener Frühjahrsmesse ist auch mit der Linie "N", Hauptallee, und den AUTOBUSLINIEN "10A" und "11A", Elderschplatz, erreichbar.

Zwtl.: Für die Kinder und für die Senioren ist vorgesorgt

Die Wiener Frühjahrsmesse verfügt über einen eigenen "Messekindergarten" in der Südportalstraße beim Tor 3. Geschulte Kindergärtnerinnen stehen täglich von 9 bis 18 Uhr zur Betreuung "der kleinen Messebesucher" zur Verfügung.

Auch für die Senioren gibt es eine Attraktion: die Seniorenkarte zum Preis von 35 Schilling. Diese Karte ist nur mit Seniorenausweis erhältlich. Die normale Tageskarte kostet 60 Schilling. (Schluß) fk/gg

NNNN

Wurzer: Busek informiert falsch

Utl.: Natürlich gibt es Pläne für Südgürtel-Untertunnelung

=++++

15 Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL) Zu der Behauptung von Vizebürgermeister Dr. BUSEK im ÖVP-Pressedienst vom Mittwoch, es gebe keine Pläne für die Untertunnelung des Wiener Südgürtels, stellt Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rudolf WURZER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest: "Natürlich gibt es Pläne für dieses Projekt, das eine wesentliche Verbesserung für die Bewohner und für die Verkehrssituation dieses Bereichs bringen wird. Die Untertunnelung des Südgürtels kann jedoch nur in Zusammenhang mit der Lösung der Frage der Wiener Südeinfahrt gesehen werden. An diesem Projekt, der umweltfreundlichen Straßenführung zwischen der Autobahnabfahrt Inzersdorf und Matzleinsdorf, wird seit drei Jahren gearbeitet. Es wurden dafür mehrere Varianten ausgearbeitet. Von dieser Strecke ist eine unterirdische Verbindung unter dem Matzleinsdorfer Frachtenbahnhof zum untertunnelten Südgürtel vorgesehen. Die generelle Planung für dieses Projekt wird noch 1983 fertiggestellt und dann gemeinsam mit dem Projekt Südgürtel, das bereits vorliegt, beim Bautenministerium eingereicht werden."

(Schluß) sc/ko

NNNN

3,31 Prozent wollen in ein Pensionistenheim (1)

Utl.: Erfolgreiche Bilanz des Kuratoriums

=++++

17 #Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL) Eine Befragung im Rahmen des Kontaktbesuchsdienstes ergab, daß hochgerechnet 3,31 Prozent der über 65jährigen Wienerinnen und Wiener sofort in ein Pensionistenheim ziehen würden. Dies wäre ein Personenkreis von mehr als 10.000. Dieses Befragungsergebnis gab Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch im Rahmen eines Pressegespräches des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime bekannt. Stacher gab ferner die betriebliche Übernahme des privaten Seniorenheimes "Wiedner Bund" im 4. Bezirk, Graf-Starhemberg-Gasse 28, durch das Kuratorium bekannt.#

Das Kuratorium Wiener Pensionistenheime baut, wie der Stadtrat erklärte, seit 22 Jahren Wohnheime für jene älteren Mitbürger, die nicht mehr allein zu Hause leben können oder wollen. Seit 1977 wird dabei jährlich mit dem Neubau von zwei Heimen begonnen. Insgesamt verfügen die 16 bisher in Betrieb genommenen Pensionistenheime über 4.087 Heimplätze und 500 Plätze in den Betreuungsstationen. Sieben weitere Heime befinden sich gegenwärtig in Bau und werden nach ihrer Fertigstellung über 1.875 Wohnplätze und 222 Betten in den B-Stationen verfügen. Weitere Planungsvorschläge für Pensionistenheime im 7. und 23. Bezirk, die noch 1983 begonnen werden sollen, sind derzeit in Arbeit.

Nach Ansicht des Stadtrates wird bei Fortsetzung der bisherigen Bautätigkeit voraussichtlich Ende der 80er Jahre der Bedarf an Pensionistenheimplätzen gedeckt sein.

Laut Gemeinderat Herbert DINHOF, Geschäftsführer des Kuratoriums, gibt es gegenwärtig insgesamt 30.000 Vormerkungen für eine Aufnahme in ein Pensionistenheim. Dabei handelt es sich jedoch größtenteils um sogenannte "vorbeugende Anmeldungen". Die echte Warteliste besteht aus rund 2.000 Vormerkungen. (Forts.) zi/gg

NNNN

3,31 Prozent wollen in ein Pensionistenheim (2)

Utl.: Pensionistenheime - Mittel gegen die Einsamkeit

=++++

18 Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen der Betreuungsaktion des Kontaktbesuchsdienstes stellte sich, wie Stacher erklärte, heraus, daß der Anteil derjenigen, die einen Pflegeheimplatz beanspruchen wollen, unter den 65jährigen bei den Frauen größer als bei den Männern ist: Nämlich 3,5 Prozent der Frauen und 2,9 Prozent der Männer haben den Wunsch nach einem Pensionistenheimplatz geäußert. Die Pensionistenheime sind aber auch ein Mittel gegen die Einsamkeit. So sind etwa 53 Prozent der Interessenten alleinstehend. Vergleicht man die Interessenten mit der Gesamtbevölkerung der über 65jährigen, so sind 46 Prozent der Gesamtbevölkerung alleinstehend.

Zwtl.: Frauen, das "dominierende" Geschlecht

Entsprechend der Statistik gab es im vergangenen Jahr insgesamt 4.050 Pensionäre, davon 3.544 Frauen und nur 506 Männer (darunter befanden sich 444 Ehepaare). Dies bedeutet, daß auf einen alleinstehenden Mann nahezu 12 ebenso alleinstehende Frauen kommen. Was die Altersstruktur der Heimbewohner betrifft, so dominiert die Altersgruppe der 80- bis 89jährigen. Das Gesamtdurchschnittsalter betrug 81 Jahre.

Zwtl.: Pflegebedürftige in den B-Stationen

Die Betreuungsstation für pflegebedürftige Personen haben sich innerhalb der letzten Jahre zu den bewährtesten Einrichtungen entwickelt. Sie stehen bekanntlich nicht nur den Pensionären, sondern auch anderen pflegebedürftigen Personen für vorübergehende Aufenthalte zur Verfügung. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 2.521 Personen in einer B-Abteilung aufgenommen. Es handelte sich dabei um 1.097 Aufnahmen externer Pflegebedürftiger und in 1.424 Fällen um Pensionistenheimbewohner. (Forts.) zi/ko

NNNN

3,31 Prozent wollen in ein Pensionistenheim (3)

Utl.: "Begegnung aktiv"

=++++

19 Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL) Zu den wesentlichen Schwerpunkten des Angebots in den Pensionistenheimen zählt die Aktivierung der Bewohner. Animatoren und Beschäftigungstherapeuten sind bemüht, gemeinsam mit Sozialarbeitern, den Heimverwaltungen und dem Heimpersonal die Pensionäre zu verschiedenen, ihren Wünschen entsprechenden Aktivitäten zu motivieren. Diese reichen von handwerklichen Betätigungen bis zu Möglichkeiten des Musizierens, Theaterspielens, Singens und des Sports. So führt etwa das Pensionistenheim "Föhrenhof" im 13. Bezirk unter dem Titel "Begegnung aktiv" eine Veranstaltungsreihe besonderer Art durch: Prominente aus Politik und Wissenschaft, von Theater und Oper sowie Experten aus den verschiedensten Bereichen werden dabei von Heimbewohnern über ihr Leben und ihren Tätigkeitsbereich befragt. Darüber hinaus gibt es aber auch die Einrichtung der Heimvertrauenspersonen für Anregungen, Wünsche und Beschwerden der Heimbewohner.

Zwtl.: Ausfallshaftung der Stadt Wien

Für alle jene Bewohner (derzeit 46 Prozent), die die vollen Pensionskosten nicht bezahlen können, leistet die Stadt Wien Zuschüsse, die von 17 Millionen S im Jahr 1973 auf 131 Millionen S im Jahr 1982 gestiegen sind. Jedem Pensionär verbleiben jedoch 20 Prozent seiner Pension - mindestens 980 S monatlich als Taschengeld sowie der 13. und 14. Pensionsbezug.

Zwtl.: Pensionistenheim "Wiedner Bund" wird B-Abteilung

Seit Beginn dieses Jahres hat das Kuratorium die Betriebsführung des Seniorenheimes "Wiedner Bund", das eine Kapazität von 70 Wohnplätzen aufweist, übernommen und verfügt damit praktisch über 17 Heime.

Das Seniorenheim "Wiedner Bund" wurde in den Jahren 1948 bis 1950 vom gleichnamigen gemeinnützigen Verein mit Unterstützung privater und staatlicher Stellen auf einem ca. 1.075 Quadratmeter großen Grundstück (die verbaute Fläche beträgt 313 Quadratmeter) errichtet. (Forts.) z1/gg

3,31 Prozent wollen in ein Pensionistenheim (4)

Utl.: Seniorenheim "Wiedner Bund"

=++++

20 Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL) Das fünfgeschoßige Gebäude verfügt pro Stockwerk über 14 verschieden große Einzelräume. Im Gegensatz zu den Heimen des Kuratoriums stehen den Bewohnern jedoch Bad, Sanitäranlagen und Teeküche nur außerhalb der Wohnräume zur Verfügung. Vor wenigen Jahren aufgetretene finanzielle Schwierigkeiten, die den Bestand des Seniorenheimes gefährdeten, führten zur betrieblichen Übernahme durch das Kuratorium Wiener Pensionistenheime. Seitens des Kuratoriums wurden auch dringend notwendige Erneuerungs- und Reparaturarbeiten bei Dach, Aufzug, Küche usw. durchgeführt. Nach Fertigstellung des in Bau befindlichen Pensionistenheimes am Phorusplatz werden die Bewohner des Seniorenheimes "Wiedner Bund" dorthin übersiedeln, während das Seniorenheim "Wiedner Bund" in eine Betreuungsabteilung mit angeschlossenen Pflegewohnungen umgebaut wird. (Schluß) zi/ko

NNNN